

von der Linie Hradek, Pistjan, Jalsowee bis Neu-Lehota, Ardanowce und Vasard. Auch hier leisteten die vortrefflichen Aufzeichnungen des Herrn Stur grossen Vorschub den weiteren Arbeiten. Die bei Banka südöstlich von Pistjan bekannten Kössener Schichten mit der *Terebratula gregaria* und *Plicatula intusstriata* wurden zwischen Banka und Ratnowce, so wie zwischen Ratnowce und Jalsowee wiedergefunden, über welche hier Lias, Mergel und Sandsteine lagern. Zwischen Luka und Hradek breiten sich nummulitenführende Eocenschichten, vielfach von Löss bedeckt, bedeutend aus. Die jüngeren Tertiärschichten längs dem östlichen Waagufer dürften den Congerienschichten angehören. Das tiefste Glied der Sedimentgebilde im Inovec-Gebirge bilden die von Herrn Stur dem Rothliegenden beigezählten Quarzsandsteine. Von krystallinischen Gebilden wurde ausser den bereits bekannten ein Granitstock südöstlich von Lehota im Thale Dolina ausgeschieden.

Herr Prof. K. Peters theilt Nachstehendes als das Ergebniss einer Wanderung mit, welche er selbst in Gesellschaft von Herrn Dr. K. Zittel in den niederösterreichischen Kalkalpen zwischen Lilienfeld und Buchberg unternommen, wo sie zunächst dem interessanten und schwierig zu entwickelnden Gebirgsbau der nördlichen Zone, dann der Gosauformation bei Grünbach in Süden ihre Aufmerksamkeit zuwandten. „Ausser dem von Herrn Stur schon vor mehreren Wochen erkannten Keuper „am Steg“ bei Lilienfeld, über dessen pflanzenreiche Schiefer der von Herrn Zach geleitete Kohlenbergbau sehr befriedigende Aufschlüsse bietet, und den von Czjzek sehr richtig verzeichneten untertriassischen Schiefeln und Kalksteinen, welche den Muckenkogel und einen grossen Theil der Reissalpe bilden, sind namentlich die rothen Krinoidenkalksteine bemerkenswerth, die das Traisen- und das Wiesenbachthal in einer Mächtigkeit von mehr als 500 Fuss übersetzen. Herr Bergrath Lipold hatte uns im vorhinein auf diesen Kalkstein aufmerksam gemacht und der gegenwärtig aus Herrn Lipold's Aufnahme-section in Lilienfeld stationirte Herr Hertle wies uns darin eine petrefactenreiche Stelle, wo binnen kürzester Zeit zahlreiche Exemplare von

Rhynchonella Fraasi Opp.
Rhynchonella Greppini Opp.
Spiriferina obtusa Opp.
Waldheimia Ewaldi Opp.

und anderen Brachiopodenarten gefunden wurden. Dasselbe brachiopodenreiche Lager trafen wir „am Golm“, in der Nähe der vorderen Klosteralpe, wo es eine der obersten Bänke des Krinoidenkalksteines bildet. Die Identität dieses Kalksteines mit den „Hierlatz-Schichten“ ist demnach erwiesen und zugleich dargethan, dass diese Facies des alpinen Lias im Bezirke von Lilienfeld und Hainfeld wieder ganz nahe an die „Flyschzone“ heranreicht. Das Ausbleiben der liassischen Sandsteine und Schiefer, „Grestener Schichten“, versteht sich somit von selber, wenn nicht etwa ein südwestlich von Lilienfeld beobachtetes Sandsteinlager den untersten Lias (Grossau und Fünfkirchen) repräsentirt. Durch jene beiden Horizonte, den Keuper einerseits, die Hierlatz-Schichten andererseits, wird ein mächtiger Complex von dunkelfärbigen Kalksteinen und Dolomiten, in denen Versteinerungen bisher nicht angetroffen wurden, wenigstens einigermaßen bestimmt. Mikroskopische Thierreste, auf die ich im Sinne der jüngst mitgetheilten Notiz ¹⁾ mein Augenmerk richtete,

¹⁾ Jahrbuch 1863, Seite 293.

schein en in einzelnen Bänken zwischen Lilienfeld und den Hierlatzkalksteinen des Klostergrabens reichlich vorzukommen; doch erwiesen sie sich in den seither gemachten Schliften als nicht bestimmbar. Oolithe gibt es hier eben so wenig wie einen deutlich entwickelten Dachsteinkalk. In der südlichen Zone des Gebirges, der die seit langer Zeit bekannten ausgezeichneten Fundorte von Kössener und von Lias-Versteinerungen angehören, fanden wir zwischen dem Hochkessel Mammau und dem Dorfe Buchberg, am „Puschker Anger“ westlich von Buchberg, eine Bank von bräunlichgrauem Kalksteine voll von *Modiola Schafhäutli Stur*, *Rhynchonella subrimosa Schafh. sp.* und anderen Brachiopodenarten. Dieser Punkt wird die Darlegung der complicirten Lagerungsverhältnisse am nordöstlichen Fusse des Schneeberges nicht unwesentlich unterstützen.“

„Eine nähere Untersuchung der Gosauformation von Grünbach und Muthmannsdorf, deren reiche Bivalvenfauna Dr. Zittel eben jetzt bearbeitet, wurde durch Regenwetter unterbrochen, doch konnten wir uns, unterstützt durch die schönen Profile vom Grünbacher Aloisastollen, die Herr Schichtmeister Bielowka uns vorzuzeigen so gütig war, und durch eine treffliche Sammlung von Belegstücken, welche Herr Vorsteher Halla, ein Zögling der Präbramer Bergschule, zur Erläuterung derselben angelegt hat, über die Stellung der Inoceramen-Schichten zu den am Gehänge der „Wand“ anstehenden Rudisten- und Actäonellenbänken und zu den kohlenführenden Süßwassergebildnen ¹⁾ wenigstens einigermaßen orientiren. Eine genaue Gliederung dieser interessanten Schichtenfolge mit Rücksicht auf die Meerestiefe, in der die Fauna der einzelnen marinen Bänke gelebt haben kann, dürfte trotz der scheinbar concordanten (bekanntlich sehr steilen) Überlagerung derselben gerade an diesen Localitäten zu wichtigen Resultaten führen und den Schlüssel zur Lösung mancher stratigraphischen Schwierigkeit an den anderen, durch den Reichthum ihrer Gesamtfauuna berühmten Gosaupartien an die Hand geben.“

Der Vorsitzende dankt Herrn Prof. Peters für diese anziehenden Mittheilungen, um so wichtiger, als sie gerade in freiwilliger Theilnahme sich mit unseren eigenen diesjährigen Untersuchungen vereinigt. Die vielfach unterbrochenen Theile jener Gegenden geben nahezu das Bild grosser Eisschollen in dem Eisgange eines Flusses, aber unsere jetzige Aufgabe bringt es mit sich, die einzelnen Schollen genau zu studiren.

Seit unserer letzten Sitzung am 21. Juli, bemerkt der Vorsitzende, ist, wie auch die früher vorgelegten Berichte zeigen, unser Personale in wechselnder Bewegung gewesen, Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer in Begleitung der Herren Dr. Stache, Pošepny, Čermak, Winkler, unter freiwilliger Theilnahme der Herren Dr. Madelung und Dr. K. Hofmann aus unserer dritten Section, auch Herr Sectionsgeologe Wolf aus der zweiten Section, sind in ihre Aufnahmsbezirke abgegangen. Dagegen begrüsst der Vorsitzende nach ihrer Zurückkunft die Herren k. k. Bergrath Foetterle und K. Paul, so wie die Herren Rücker, Hořinek, Babanek aus unserer zweiten Section. Viel ist neuerdings an Erfahrungen gewonnen. Auch Herrn Grafen Marschall, der so eben von einer anregenden Urlaubsreise zurückgekehrt ist, die er nach Paris und London unternommen, wo er viele unserer hochgeehrten Gönner und Freunde sah, und fachverwandte Institute besuchte, und von welcher derselbe fortwährende Berichte an Herrn Director Haidinger mittheilte, wofür ihm dieser hier seinen anerkanntesten Dank ausspricht.

¹⁾ Stoliczka: Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, 37, 121 und 38, 482.